

Geschafft – Noch zu tun!



Unser Marktplatz, neu gestaltet und autofrei

Geschafft: Rees ist zweitbeste Fahrradstadt in Deutschland!

Die jahrelangen Bemühungen zur Verbesserung der Verkehrssituation für die Radfahrer haben sich gelohnt: Nachdem sich die Stadt Rees schon seit 2008 mit dem Titel „Fahrradfreundliche Stadt“ schmücken darf, ist ihr jetzt durch den Allgemeinen Deutschen Fahrrad Club beim aktuellen bundesweiten Fahrradklimatest die zweitbeste Note in der Gesamtwertung zugesprochen worden. In einer Feierstunde im Bundesverkehrsministerium konnte Bürgermeister Christoph Gerwers hierfür eine Urkunde in Empfang nehmen. Die CDU wird weiterhin alle Initiativen unterstützen, welche unsere Stadt für die Bürger und Besucher besser und lebenswerter machen.

Nadine Dierkes



Leider kein schöner Anblick, das ehemalige NIAG-Gelände

Geschafft: Unser Marktplatz ist umgestaltet!

Im Zeitplan und sogar mit weniger Kosten als geplant:

Der Markt in Rees ist umgestaltet und fertiggestellt. Jetzt können alle Bürgerinnen und Bürger den schönen Platzcharakter so richtig erleben: Keine Autos mehr und barrierefrei!

In einem bisher einmaligen Workshopverfahren wurden die Pläne mit den Bürgern, Anwohnern und Geschäftsleuten zusammen entwickelt.

Nach der erfolgreichen Umsetzung bietet sich der Markt jetzt geradezu als Bühne für Veranstaltungen unter freiem Himmel an.

Oder könnten Sie sich nicht auch ein Platzkonzert auf dem Markt in wärmeren Jahreszeiten vorstellen?

Markus Maas



Der Bürgermeister und der Fahrradbeauftragte präsentieren die Auszeichnung im Rathaus

Noch zu tun: NIAG-Gelände muss städtebaulich verträglich genutzt werden!

Nicht zufrieden können wir mit der derzeitigen Situation auf dem NIAG-Gelände sein. Nachdem wir noch in 2010 mit einer gelungenen städtebaulichen Rahmenplanung eines renommierten Architekturbüros auf einem guten Weg waren, ist es dem von der NIAG beauftragten Entwickler nicht gelungen, den städtebaulichen Rahmen mit Leben zu füllen, das in unsere Stadt passt. Aber versprochen: Wir bleiben dran! Ein derart exponiertes Grundstück „schreit“ geradezu nach einer sinnvollen und passgenauen Nutzung für unsere Stadt!

Klaus Syberg